# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken


# Vier schöne neue Lieder

## [Deutschland], [1860]


## Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 1,50


Das Dritte. [Ach Gott, ich bin ein armer Mann.]


urn:nbn:de:gbv:45:1-1097382

Visual Library

Und der Bauer ganz bedächtig, Pichelt oftmals niederträchtig, Und die Stutzer sind vor allen Längst der Pichelei verfallen. Salomon mit seinem Witze War ein alter Pichel-Fritze. Wir sind alle lust'ge Leut', Picheln, das ist unsre Freud'.

Drum, ihr Herrn, nur nicht gefackelt, Pichelt, daß die Heide wackelt, Pichelt frisch bis an den Morgen, Picheln macht uns frei von Sorgen. Pichelt, setzt euch, wackre Brüder, Pichelt, singet frohe Lieder, Picheln soll ihr Wahlspruch sein, Weg mit Rum und Branntewein.

## Das Dritte.

Ach Gott, ich bin ein armer Mann, Hab nichts zu commandiren; Meine Frau, die hat die Hosen an, Sie thut den Zepter führen, und wenn ich mal ufmucksen thu', Krieg ich n' Puckel Prügel zu, O jerum, jerume jemine! O je, o je o jemine!

Des Morgens, wann sie früh aufsteht, Geht an ein Schimpfen, Pochen. Derweil sie nach dem Frühstück geht, muß ich den Kaffee kochen. Wenn er mir dabei überlooft, Krieg ich die Kanne an den Kopf. O jerum, o jerum jemine ꝛc.

Sie trinket Bier und Branntewein, Ißt Braten, Frikasse, Und ich muß ganz zufrieden sein Mit klarem Wurzelthee; Und wenn ich den nicht trinken will, So nimmt sie gleich den Besenstiel. O jerum ꝛc.

Dabei ist sie ganz teufelstoll Nach unsers Nachbars Fritzen; Sie schmustert ihm die Ohren voll, Wenn sie beisammen sitzen. Und will ich haben Fried' und Ruh, Sitz ich dabei und sing' dazu. O jerum ꝛc.

Und ist es Zeit zum Schlafengehn, so wird mir brühewarm; Der Fritz, der steht schon an der Thür, Sie gehen Arm in Arm Zur Tabagie, sie kommt alsdann Des Morgens um viere an. O jerum ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Drum muß ich ganz geduldig sein Zu allen diesen Sachen, Sie schlägt gleich mit dem Knüppel drein, Will ich was dazu machen; Bei dieser allzugroßen Pein Sitz ich, studir das Liedchen ein. O jerum ꝛc.

## Das Vierte.

Ein Sträuschen am Hut, den Stab in der Hand, zieht muthig der Wandrer vom Lande zu Land, er besieht manches Städtchen, sieht manches mit an; doch fort muß er wieder in ein anderes Land.

Viele Blumen am Wege, die sieht er da stehn, der Wandrer muß leise vorübergehn, sie duften so herrlich, sie duften so schön; doch fort muß er wieder, muß weiter ziehn.

Da sieht er ein Häuschen am Felsen gebaut, von schattigen Blumen so herrlich belaubt, da thuts ihm gefallen, da sehnt er sich hin; doch fort muß er wieder, muß weiter ziehn.

Ein liebliches Mädchen das redet ihn an, Sei freundlich willkommen du Wandersmann, sie sieht ihm ins Auge, er drückt ihr die Hand; doch fort muß er wieder in ein anderes Land.

Es bietet das Leben ihm manchen Genuß, das Schicksal gebietet dem strauchelnden Fuß, da steht er am Grabe und schaut zurück: Hat wenig genossen vom irdischen Glück.

Landesbibliothek Oldenburg